

# pro natura **lokal**

2/2019

## St.Gallen-Appenzell



**Einladung zur  
Generalversammlung**

## Inhalt

- 2 Editorial
- 3 GV: Statutarischer Teil (Traktanden)
- 3 Jahresbericht 2018
- 8 Jahresrechnung 2018
- 10 Personelles:  
Ergänzungswahl in den Vorstand  
und Rücktritte
- 11 Agenda

# Generalversammlung

**Samstag, 25. Mai 2019, 10 Uhr**

**Ehemalige Kiesgrube Espel,  
Espelzelweg, Gossau SG \***

**10 Uhr Generalversammlung (Traktanden Seite 3)**

**11 Uhr Exkursion in unser neues Schutzgebiet «Ehemalige Kiesgrube Espel»**

**\* Für ÖV-BenutzerInnen bieten wir um 9.10 und 9.30 Uhr gegen Voranmeldung (bis zum 21. Mai, Tel. 071 260 16 65) einen Shuttle ab Bahnhof Gossau an.**

# Editorial



Lukas Tobler, Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell. (Foto: M. Tobler)

### Titelbild:

In allen drei grossen Weihern des Espel finden sich sehr viele Fische. Da sie die Larven der Amphibien fressen, sind die Bestände der Frösche und Molche zusammengebrochen. Um diese zu fördern, müssen neue fischfreie Laichgewässer angelegt werden.  
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

### Liebe Leserin, lieber Leser

Die letzte Statutenrevision fand im Jahr 1997 statt. In den letzten 20 Jahren hat sich viel verändert, so auch die geltenden Standards von gemeinnützigen Organisationen. So fordert die ZEWO (Zertifizierungsstelle) heute, dass Angestellte einer Organisation nicht in die Leitungsgremien gewählt werden dürfen, um Interessenskonflikte zu vermeiden.

Der Vorstand konnte dieses Anliegen gut nachvollziehen, wenn auch nicht aus eigener Erfahrung. Bei uns war es nämlich Tradition, dass der Geschäftsführer auch aktiv im Vorstand mitgearbeitet hat. Unsere Erfahrungen mit dieser Regelung waren durchwegs positiv. Trotzdem wollen wir die Neuerung mit einer strikteren Gewaltentrennung einführen, auch auf dringenden Wunsch des Zentralverbandes.

Diese Änderung hat weitere Anpassungen zur Folge, so muss zum Beispiel die Unterschriftenregelung präzisiert werden. Auch hier schlagen wir eine minimale Verschärfung der Regeln vor. Generell gilt neu die Kollektivunterschrift, nicht nur wie bisher bei finanziellen An-

gelegenheiten. Die Einzelunterschrift ist nur noch in klar umrissenen Fällen (Rechtsfälle, Vollzug von Vorstandsbeschlüssen, Schutzgebietsverträge) zulässig.

Weitere Änderungen sind eher redaktioneller Natur, so spricht man heute von einer Generalversammlung und nicht mehr von einer Hauptversammlung.

Der Vorschlag für die neuen Statuten kann vom Internet als pdf heruntergeladen werden ([www.pronatura-sg.ch/statuten](http://www.pronatura-sg.ch/statuten)). Zur besseren Transparenz haben wir einen Vergleich zwischen dem Vorschlag und den alten Statuten publiziert.

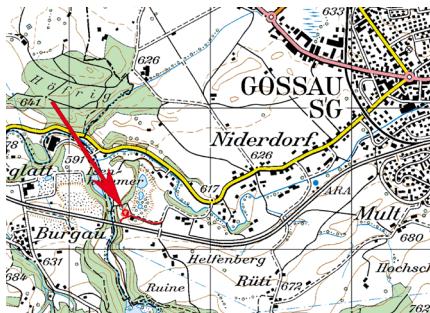
Der Vorstand empfiehlt Ihnen einstimmig die Annahme der revidierten Statuten.

Ich freue mich auf die kommende Generalversammlung und hoffe auf eine rege Teilnahme!

Mit besten Grüßen

Lukas Tobler

Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell



Die GV findet in der ehemaligen Kiesgrube Espel, Espelzweg, Gossau, statt.

## GV: Statutarischer Teil

### Traktanden:

1. Begrüssung und Bericht des Präsidenten
2. Genehmigung des Jahresberichts 2018 (Seiten 3-7)
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2018 (Seiten 8-9)
4. Statutenrevision
5. Personelles (Seiten 10-11):  
Ergänzungswahl in den Vorstand und Rücktritte
6. Umfrage

# Jahresbericht 2018



Im Jahr 2018 bereitete Pro Natura St. Gallen-Appenzell zusammen mit Revierjagd St. Gallen und dem WWF St. Gallen die Gesetzesinitiative «Stopp Tierleid - gegen Zäune als Todesfallen für Wildtiere» vor. Die Unterschriftensammlung beginnt am 5. Februar 2019.



Für das Tier des Jahres 2018, das Hermelin, engagierte sich Pro Natura St. Gallen-Appenzell durch den Bau von vielen Asthaufen. (Foto: R. Bockstaller)

## Politischer und rechtlicher Naturschutz

Im Jahr 2018 reichten wir 24 Einsprüche neu ein. Insgesamt konnten wir 30 Fälle abschliessen: ein Rechtsfall mit neutralem Ausgang, ein Rechtsfall mit negativem und 28 mit positivem Ausgang. 29 Rechtsfälle sind noch pendent.

Der Vorstand beschloss im Winter 2018 zusammen mit Revierjagd St. Gallen (Dachorganisation der St. Galler Jagdvereine) und dem WWF St. Gallen die Initiative «**Stopp Tierleid – gegen Zäune als Todesfallen für Wildtiere**» zu lancieren. Gemeinsam konnte ein praxistauglicher und handfester Gesetzentext erarbeitet werden, der bei Annahme für unsere Wildtiere viele Probleme lösen würde. Der Regierungsrat hat den Initiativtext im Herbst 2018 mit positivem Ergebnis geprüft, sodass am 5. Februar 2019 (nach der Publikation im Amtsblatt) mit dem Sammeln der Unterschriften begonnen werden kann (siehe [www.stopp-tierleid.ch](http://www.stopp-tierleid.ch)).

Hohe Priorität hatte auch unsere Mitarbeit in der **Arbeitsgruppe**, welche die kantonale **Vollzugshilfe «Praxistaugliche Regelung des ökologischen Ausgleichs im Kanton SG»** konkretisieren muss.

Wichtig ist uns auch die **Teilnahme an kantonalen Vernehmlassungen und Workshops**. Dieses Jahr fanden sie zu Themen statt wie: Änderung Wasserbaugesetz

SG, Anpassungen des kantonalen Richtplans SG, VI. Nachtrag des Energiegesetzes SG, Aufweitung des Alpenrheins im Gebiet Sarelli in Bad Ragaz, Schnittzeitpunkte von Naturschutzflächen, Erschliessung Sitterlandschaft.

Verschiedene Beispiele zeigen, dass unsere Anliegen auch ernst genommen werden: so zum Beispiel bezüglich der Festlegung des Erweiterungsprojekts Steinbruch Starkenbach II (Wildhaus-Alt St. Johann) im kantonalen Richtplan. Gemäss dem Genehmigungsbeschluss vom 20.11.18 hat der Bund den Kanton St. Gallen angewiesen, das Projekt so abzuändern, dass das national bedeutende Landschaftsschutzgebiet (BLN-Objekt Nr. 1613) durch den Abbau keine schwerwiegende Beeinträchtigung erfahren soll. Dies hatten wir sowohl in der Vernehmlassung zur Richtplananpassung 2016, wie auch in der Einsprache gegen das entsprechende Auflageprojekt gefordert. Dass unsere Forderung realistisch war, hatte auch das Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommision angezeigt. Sie hatte in ihrem Gutachten aufgezeigt, wie das Projekt ohne grossen Verzicht auf das Abbauvolumen landschaftsverträglich angepasst werden kann.

Die Anliegen des Naturschutzes vertreten wir auch bei **Fachanlässen**, wie zum Beispiel am Biodiversitätstag an der OLMA zum Thema «Landwirtschaft – Täter oder Förde-



Das letzte Teilprojekt des Amphibienförderprojekts entlang Thur und Glatt wurde in der ehemaligen Kiesgrube Espel (Gossau) realisiert. Das Bild zeigt die Vorbereitung für das Verlegen der Folie beim Grundablass eines neuen Weiher. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



In Bad Ragaz konnten auf dem Gelände der Axpo (Sarelli-Areal) drei neue Weiher gebaut werden. (Foto: P. Weidmann)



Im Tamoos plant die Praktikantin der Geschäftsstelle zusammen mit einem Mitarbeiter des Ökobüros Reto Zingg GmbH einen neuen Weiher. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Im Burriet (Thal) wurden mehrere Amphibienlaichgewässer neu angelegt oder aufgewertet. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

rer?», bei einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema Raumplanung «Löst die innere Verdichtung alle Probleme?» oder zum Thema «Neophytenbekämpfung» an der St. Galler Naturschutztageung.

Im 2018 konnten wir 30 **Rechtsfälle** abschliessen. Die Abschlussergebnisse eines Rechtsfalls werten wir als neutral, von einem Rechtsfall als negativ und von 28 Rechtsfällen als positiv oder teilweise positiv. Im Folgenden sind die wichtigsten Fälle kurz beschrieben.

Der negative Entscheid betraf den **Teilzonenplan Schillerswinkel in Oberriet**. In unserer Einsprache setzten wir uns gemeinsam mit dem WWF St. Gallen gegen die Einzonung von Landwirtschaftsfläche, die zu diesem Zeitpunkt im rechtskräftigen kantonalen Richtplan als Nichtbaugebiet und ausdrücklich als Fruchfolgefläche bezeichnet war, ein. Wir haben uns entschieden, keinen Rekurs gegen den ablehnenden Entscheid zu erheben, da sich die Ausgangslage zwischenzeitlich verändert hatte. Offenbar konnte die Gemeinde im Vernehmlassungsverfahren zum Richtplan durchsetzen, dass das betreffende Gebiet neu dem Siedlungsgebiet zugeordnet wird. Der zur Vernehmlassung aufliegende Richtplan hatte dies nicht vorgesehen. Durch diese zwischenzeitliche Richtplananpassung verlor unsere Argumentation ihre Relevanz.

Die Einsprache gegen den **Teilzonenplan Plonserfeld II in Mels** war hingegen erfolgreich. Die geplante Einzonung, die dem Raumplanungsgesetz widersprochen hätte, wurde durch den Gemeinderat widerrufen. Auch ein **Kleindeponieprojekt in Rüte (AI)** wurde zurückgezogen, da die Voraussetzungen der Bundesgesetzgebung nicht erfüllt waren.

Erfreut waren wir über den Rekursescheid betreffend einer **nicht landwirtschaftlichen Nutzung einer Hütte in Wartau** in unmittelbarer Nähe zu einem national bedeutenden Schutzgebiet. Die Hütte darf wegen der Immissionen, wie von uns gefordert, künftig nicht mehr als Festhütte benutzt werden. Zudem muss die dazugehörige und ohne Bewilligung aufgestellte Infrastruktur zurückgebaut werden.

Verschiedene Einsprachen betrafen die **Verletzung des Natur- und Heimatschutzgesetzes**, wie Leitungsverlegungen durch geschützte Flächen, Bauten in Schutzgebieten oder Pufferzonen, Beeinträchtigungen von Hecken, Umnutzung von landwirtschaftlichen Bauten in Schutzgebieten oder Ähnliches. Die beanstandeten Bauprojekte wurden in der Folge abgeändert, so dass wir unsere Einsprachen zurückziehen konnten. Oder sie wurden nicht realisiert, wenn die Konflikte zu gross und keine rechtskonformen Lösungen gefunden werden konnten.

Ein kleiner **Kiesabbau in Schlatt-Haslen** musste aufgrund unserer Einwände zur Beurteilung weitere Unterlagen nachreichen und erhielt die Auflage, den geforderten ökologischen Ausgleich zu leisten.

Unsere Einsprache gegen die **Schutzverordnung Kaltbrunn** führte zu einer Änderungsaufforderung: Neu werden verschiedene noch nicht geschützte Gehölze und Ersatzflächen in den Schutzplan aufgenommen.

Zwei Einsprachen betrafen **Waldhütten**. Eine Hütte in **Rüte (AI)** wurde ohne Erlaubnis errichtet. Die Bewilligung wurde auch nachträglich an diesem sensiblen Standort nicht erteilt, sondern der Abbruch der Baute verfügt. Die andere Hütte in **Wittenbach** wurde mit der Auflage bewilligt, ökologische Ersatzmassnahmen als Kompensation für den Verlust einer schützenswerten Waldgesellschaft zu realisieren.

Im Zusammenhang mit dem **Bau einer Hochwasserentlastung in der Stadt St. Gallen** lag ein Rodungsgesuch auf. In diesem Vorhaben erreichten wir für die Natur eine deutlich schonendere Umsetzung und einen umfassenden Rückbau der alten Anlage.

In **Mosnang** plante die Gemeinde die **gesetzeswidrige Erneuerung der Rohre eines eingedolten Baches**. Auf unsere Einsprache hin wurde das Projekt zurückgezogen.

**Neun Rechtsfälle befassten sich mit baulichen Vorhaben, durch die eingedolte Fließgewässer hätten überdeckt werden sollen**. Das Gewässerschutzgesetz verbietet dies, um zu verhindern, dass künftige Bachoffenlegungen eingeschränkt oder gar verhindert werden. Die Projekte wurden angepasst. In einzelnen Fällen stellte sich bei genauerer Abklärungen heraus, dass der amtliche Gewässerplan fehlerhaft war und

## Umfassende Informationen zu Naturschutzprojekten...

...inklusive aller Projektberichte sind zu finden unter [www.pronatura-sg.ch/unseren-projekten](http://www.pronatura-sg.ch/unseren-projekten) und auf [www.pronatura-sg.ch/abgeschlossene-projekte](http://www.pronatura-sg.ch/abgeschlossene-projekte).

die Gewässer ausserhalb des Bauvorhabens lagen. Dies führte jeweils zum Rückzug unserer Einsprachen.

In einem weiteren Fall wurde der **minimale Gewässerabstand** nicht eingehalten und das Projekt als Folge unserer Einsprache angepasst. Aufgrund unserer Einsprache konnte auch ein Projekt für eine **Wasserfassung**

**in der Sitter (Appenzell)** wesentlich zu Gunsten der Natur verbessert werden.

Das Projekt für den **Ersatzbau der Gondelbahn Tannenboden-Maschgenkamm (Quarten)** wurde hauptsächlich wegen mehrerer privater Einsprachen zurückgezogen und überarbeitet. In der Neuauflage wurden dann auch unsere Anträge berücksichtigt.



Die stolzen Sieger der Wiesenmeisterschaften im Kanton Appenzell AR. (Foto: R. Eggenberger)



Eine Schulklasse baut Asthaufen für Igel & Co. im Rahmen des Projektes «StadtWildTiere». (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

## Naturschutzprojekte unserer Sektion

**Auch in diesem Jahr konnte die Geschäftsstelle zahlreiche Naturschutzprojekte erfolgreich umsetzen oder neu planen.**

Das **Amphibienförderprojekt Thur-Glatt** hatte zum Ziel, bis Ende 2018 an 33 Standorten neue Amphibienlaichgewässer zu realisieren oder bestehende aufzuwerten (siehe pro natura lokal 1/19). Mit 37 realisierten Teilprojekten wurde dieses Ziel übertroffen. Ein weiteres Projekt in der ehemaligen Kiesgrube Espel wurde geplant und ist bereits bewilligt, die Aufwertungsmassnahmen werden anfangs 2019 realisiert.

Auf dem **Areal des Unterwerks Sarelli** der Axpo (Bad Ragaz) konnten Ende 2018 drei neue Weiher gebaut werden. Die Feinplanung und die Bepflanzungsarbeiten werden 2019 fertiggestellt.

Auch die Planung von zwei neuen Weihern im **Schutzgebiet Tamoos (Neckertal)** ist abgeschlossen und das Baugesuch eingereicht. Die Bauarbeiten sind für das Frühjahr 2019 geplant.

Ähnlich verhält es sich beim Projekt im **Schutzgebiet Grossriet (Walenstadt)**. Es wurde überarbeitet und zur Auflage eingereicht. Auch dieses Projekt soll 2019 umgesetzt werden. Es wurden bereits verschiedene mögliche Geldgeber kontaktiert.

Im 10 ha grossen **Schutzgebiet Rachlis (Mosnang)** wurde das Waldaufwertungsprojekt kontinuierlich weiterverfolgt, d.h. weitere Abschnitte zu Gunsten von Weisstannen, Föhren und Mehlbeerbäumen aufgelichtet. Dabei half auch das Sturmtief Burglind im Januar 2018 kräftig mit. Zudem wurde ein grosser Teil des alten Stacheldrahtzauns zurückgebaut.

Das 2017 geplante Aufwertungsprojekt der

Amphibienlaichgewässer im **Schutzgebiet Burriet/Buechsee in der Gemeinde Thal** wurde baulich umgesetzt. Das Laichplatzangebot konnte damit wesentlich verbessert werden. Ein weiterführendes Projekt befasst sich mit der Verbesserung der ökologischen Situation im Weiher Grueben. Die Baubewilligung wird anfangs 2019 erwartet, sodass das Projekt noch im Winter 2019 realisiert werden kann.

Das **Projekt «StadtWildTiere»** lancierte im Anschluss an die letztjährige Untersuchung von Igelvorkommen in der Stadt St. Gallen die Aktion «Stadtigel». Dabei wurden die BewohnerInnen der Stadt St. Gallen aufgerufen, brach liegende und naturnahe Flächen in der Stadt über die Plattform [www.stadtwildtiere.ch](http://www.stadtwildtiere.ch) zu melden. Zudem haben 14 St. Galler Schulklassen gemeinsam mit dem Team des Projekts «StadtWildTiere» Asthaufen für Igel und andere Kleintiere auf ihrem Schulhausareal gebaut.

Nach vier Wiesenmeisterschaften in verschiedenen Teilen des Kantons St. Gallen fand im 2018 eine **Wiesenmeisterschaft im Kanton Appenzell Ausserrhoden** statt. Erstmals krönten wir zusammen mit dem WWF Appenzell, dem kantonalen Bauernverband, dem Landwirtschaftsamt und der kantonalen Fachstelle Natur und Landschaft auch die wertvollsten Magerweiden.

Im Rahmen des **Artenförderprojektes für die Sumpfgladiole** konnten an weiteren fünf Standorten neue Ansaaten und Auspflanzungen vorgenommen werden, so in Walenstadt, Wartau, Oberriet, Flums und Rüthi. Das Projekt wird im kommenden Jahr abgeschlossen. Es ist bereits heute klar, dass die Ansiedlung dieser empfindlichen Pflanze schwierig und nicht an allen als geeignet eingestuften Standorten gelungen ist.



Gesucht:

### StadtNatur Beobachter/-innen

Kennen Sie einen Teil der Stadt St. Gallen besonders gut? Haben Sie Lust und Zeit, auf den Spuren der Stadttiere unterwegs zu sein? Wir suchen StadtNaturbeobachter/-innen, die in ihrem Quartier Wildtierbeobachtungen sammeln und das Projekt StadtWildTiere bei seinen Untersuchungen unterstützen.

StadtNaturbeobachter/-innen sind ein Netzwerk von Freiwilligen, die sich für Igel, Eichhörnchen und Co. in der Stadt interessieren. Sie erhalten Weiterbildungen zu Wildtieren und erlernen Methoden, wie Sie den heimlichen Stadtbewohnern auf die Spur kommen können. Interessiert? Mehr Informationen bei [stgallen@stadtwildtiere.ch](mailto:stgallen@stadtwildtiere.ch)

[stgallen.stadtwildtiere.ch](http://stgallen.stadtwildtiere.ch)



Pro Natura St. Gallen-Appenzell engagiert sich seit mehreren Jahren für das Projekt «StadtWildTiere». Im 2018 wurden dafür StadtNaturBeobachter/-innen gesucht.

## Suchen Sie einen exklusiven Club?

Investieren Sie pro Tag einen Franken in Schutzgebiete - 365 Franken im Jahr - und Sie sind im 365er-Club dabei. Mit Ihrem Beitrag unterstützen wir ausgewählte Naturschutzprojekte oder schaffen neue Schutzgebiete.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns: Tel. 071 260 16 65 oder per E-Mail [info@pronatura-sga.ch](mailto:info@pronatura-sga.ch).



Mit der Untersuchung der Amphibienfauna überprüfen wir in ausgewählten Schutzgebieten, ob die naturschützerischen Ziele erreicht werden. Die abgebildeten Molche wurden mit einer Reusenfalle gefangen. Nach der Bestimmung werden sie wieder am Fangort freigelassen. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Monitoring Absetzbecken Allmeind: Der Grasfrosch laicht in Rietgebieten auch in flachen, mit Wasser gefüllten Mulden ab. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

## Praktischer Naturschutz und Schutzgebiete

**Unsere Sektion wurde im 2018 um sechs Schutzgebiete reicher. Neu betreut sie 100 Schutzgebiete/-objekte mit einer Gesamtfläche von 1226 Hektaren, wovon 192 Hektaren unser Eigentum sind.**

Wir konnten zusammen mit der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) in der **Gemeinde Mosnang** unmittelbar neben unserem Schutzgebiet Alp Ergeten eine 26 Hektaren grosse Walddarzelie, den **Bechtenwald**, erwerben. Neu in unserem Eigentum ist auch die 5.5 Hektaren grosse ehemalige **Kiesgrube Espel**, die wir von der Stadt Gossau erhalten haben. Mit **Personaldienstbarkeiten** konnten wir vier weitere Schutzgebiete langfristig sichern: **Weiher Weieren** (5 Aren, Zuzwil), **Weiher Rifenau** (5 Aren, Uzwil), **Weiher Unterwerk Sarelli** (25 Aren, Bad Ragaz), und **Tamoos** (450 Aren, Neckertal).

Unsere **Reservate betreuen** wir in Zusammenarbeit mit weit über 40 Pächtern sowie mit lokalen Naturschutzvereinen. Die Schutzgebietskommission sowie unser Reservatspfleger Kurt Walser unterstützen und begleiten diese Arbeiten.

Im Weiteren waren bei den **Pflegearbeiten** mehrmals Asylbewerber, Arbeitslose, Zivildienstleistende, Praktikanten, SchülerInnen

und Freiwillige von Vereinen oder Firmen im Einsatz.

Dieses Jahr haben zum Beispiel Mitarbeitende der KLM, der Lions-Club Rapperswil, die Grünen Linth oder der Naturschutzverein Natur-Uznach-Schmerikon (NUS) mitgeholfen. Für die grosse Unterstützung im Unterhalt unserer Schutzgebiete und das Engagement zu Gunsten der Natur danken wir allen Beteiligten ganz herzlich!

Den Erfolg unserer Schutzgebietspflege und unserer Aufwertungsmassnahmen messen wir mit dem **Monitoring** von ausgewählten Artengruppen. In diesem Jahr haben wir die Amphibienfauna der Schutzgebiete Gehrn, Löchli, Weiher Moos, Moosweiher, Burgweiher Riet, Ischnitt, Absetzbecken Allmeind, Buriet und Espel untersucht.

Einen dringenden Aufwertungsbedarf hat sich zum Beispiel beim neuen Schutzgebiet Espel ergeben. Als Notmassnahme werden dort drei neue Weiheranlagen gebaut (siehe Naturschutzprojekte unserer Sektion). Wir hoffen so, die Kamm- und Teichmolche sowie die Gelbbauchunken vor dem lokalen Aussterben zu bewahren.

Zum **Kaltbrunner Riet** verfassten wir wie jedes Jahr einen separaten **Tätigkeitsbericht**, der auf dem Internet ([www.pronatura-sg.ch/kbr](http://www.pronatura-sg.ch/kbr)) publiziert ist oder auf der Geschäftsstelle bestellt werden kann.

## Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

**Den Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit und unseres Bildungsangebotes bilden der Informationspavillon und die Führungen im Kaltbrunner Riet sowie die Ausstellung im Alpgebäude der Alp Ergeten.**

Die jährliche **Exkursion des Vorstands und der GönnerInnen des 365erClubs** führte zum neuen Weiher Alberenberg (Mörschwil) und anschliessend ins Buriet (Thal), wo der Geschäftsführer die Aufwer-

tungsmassnahmen zugunsten der Amphibienfauna erklärte. Anschliessend besuchte die Gruppe noch den Biobetrieb von Andreas Herzog und erhielt in den Echinacea-Feldern spannende Informationen zu deren Anbau.

Auch die **Kantonalgruppe Appenzell** besuchte das Buriet und verband den Ausflug mit einem Besuch auf dem biologisch bewirtschafteten Weinberg von Fabia Knechtelie Glogger.



Die MitarbeiterInnen der KLM bei ihrem Arbeits-einsatz im Kaltbrunner Riet.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Der Vorstand und die GönnerInnen des 365er-Clubs lassen sich vom Geschäftsführer die Auf-wertungsarbeiten im Buriet (Thal) erklären.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



SchülerInnen der Kantonsschule Wattwil werden an einer Exkursion über den Lebensraum Hoch-moor informiert.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Zur Förderung des Hermelins wurden im Kalt-brunner Riet und auch in anderen Schutzgebieten sachgerecht geschichtete Asthaufen angelegt.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Der traditionelle **Vortrag zum Tier des Jahres, dem Hermelin**, fand im Naturmuseum statt. Cristina Boschi, Geschäftsführerin von WIN Wieselnetz, beleuchtete das heimliche Tier und sein Verhalten und leitete wirkungsvolle Massnahmen zu dessen Schutz ab.

Unsere stellvertretende Geschäftsführerin Antonia Zurbuchen konnte im Namen von Pro Natura auch dieses Jahr wieder drei **Vorträge zum Thema Wildbienen** in verschiedenen Regionen der Ostschweiz halten (BirdLife Sarganserland, Kongress deutschsprachiger Imker in Amriswil, Naturschutzverein am Alten Rhein).

Die Geschäftsstelle leitete zudem auf Anfrage zwei **Exkursionen** für Studenten der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) und eine für Studenten der ETH Zürich zum **Thema Schutzgebietsmanagement im Kaltbrunner Riet**.

Eine Klasse der Kantonsschule Wattwil erhielt auf einer **Führung** Einblicke ins **Schutzgebiet Salomonstempel**.

Am **Ökomarkt in St. Gallen** im Frühling wurde mit der Aktion «Kleine StadtWildnis» im Rahmen des **Projektes «Stadt WildTiere»** die Aufmerksamkeit auf kleine Brachflächen und ihre Wichtigkeit für die Biodiversität gelenkt. An diesem Anlass rief die Trägerschaft auch zur freiwilligen Mitarbeit als «StadtNaturBeobachterIn» auf.

Informationen über die **Öffentlichkeitsar-beit im Kaltbrunner Riet** sind dem separaten Jahresbericht zu entnehmen ([www.pronatura-sg.ch/kbr](http://www.pronatura-sg.ch/kbr)).

**Viele weitere Anlässe** wurden von den Kantonalgruppen AI und AR sowie von den Lokalgruppen «Rechtobler Natur» und «Walzenhausen» durchgeführt, u.a. Diskussionsabende, Standaktionen, Pflegeeinsätze und Exkursionen.

Für dieses grosse Engagement für die Öffentlichkeitsarbeit bedankt sich Pro Natura St. Gallen-Appenzell bei allen Beteiligten ganz herzlich.

## Gesucht: Vorstandsmitglieder und freiwillige Mitarbeitende

Pro Natura St. Gallen-Appenzell sucht Vorstandsmitglieder für die Mitarbeit in verschiedenen Ressorts: Umweltrecht, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen.

Sie können bei uns aber auch Freiwilligenarbeit ohne Engagement im Vorstand leisten (u.a. Schutzgebietsbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit). Die Spesen werden Ihnen vergütet.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich doch über unsere **Homepage [www.pronatura-sg.ch/freiwilligenarbeit](http://www.pronatura-sg.ch/freiwilligenarbeit)** oder per **E-Mail [info@pronatura-sga.ch](mailto:info@pronatura-sga.ch)** oder über **Tel. 071 260 16 65**.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung 2018

### Das Vereinsjahr schliesst mit einem Minus von Fr. 150 414.30 ab.

Im Frühjahr konnte für Fr. 77 500.– die Waldparzelle Bechtenwald erworben werden. Die Alpkorporation Schrina haben wir für den Bau einer Trockenmauer finanziell unterstützt, ebenso den Botanischen Garten St. Gallen für den Neubau des Vortragstraums. Zur Realisierung einer Sonderschau an der Olma 2018 liessen wir JagdSchweiz einen Beitrag zukommen. Die gesamte finanzielle Beteiligung an Projekten Dritter belief sich auf Fr. 52 250.–. Diese Ausgaben sowie die angestiegenen Personalkosten von rund Fr. 28 500.– im Vergleich zum Vorjahr trugen zu diesem Ergebnis bei.

Im 2018 konnten wir erfreulicherweise wieder mehr Spendeneingänge verbuchen als noch im Vorjahr. Dem Schutzgebietfonds (365er-Club) konnten Fr. 8 245.– zugeführt werden.

Pro Natura St. Gallen-Appenzell zählt per Ende Jahr 7998 Mitglieder. Dies entspricht einem Zugang von 16% bzw. von 1111 Mitgliedern im Vergleich zum Jahr 2017.

# Jahresrechnung 2018

## Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2018

### Einnahmen

Spenden allgemein	Fr.	34 893.00
Spenden 365er-Club für Schutzgebietfonds	Fr.	8 245.00
Zweckgebundene Spenden	Fr.	1 858.30
Mitgliederbeiträge, Finanzausgleich Zentralsekretariat	Fr.	309 051.00
Erträge aus Schutzgebieten	Fr.	52 097.80
Erträge aus Projekten	Fr.	831 305.55
Beiträge öffentliche Hand	Fr.	61 500.00
Dienstleistungserträge (Lager, Führungen)	Fr.	17 417.10

### Total Einnahmen

**Fr. 1 316 367.75**

### Ausgaben

Landkäufe	Fr.	77 500.00
Rechtskosten, Grundbuch	Fr.	11 327.70
Steuern, Gebühren, Versicherungen	Fr.	4 204.45
Materialaufwand	Fr.	3 576.10
Bauten und Anlagen	Fr.	8 768.00
Projektaufwand	Fr.	689 914.25
Dritte Leistungen praktischer Naturschutz	Fr.	104 556.75
<b>Aufwand für Schutzgebiete, praktischer Naturschutz</b>	<b>Fr.</b>	<b>899 847.25</b>

### Personalaufwand

Pro Natura Lokal, Mailings, Jahresberichte	Fr.	336 682.80
Abstimmungskampagnen	Fr.	12 408.40
Mietaufwand, Verwaltungsaufwand	Fr.	25 000.00
Werbeaufwand, Veranstaltungen	Fr.	24 405.50
<b>Personal- und sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>409 165.00</b>

### Abschreibungen

**Fr. 662.40**

### Total Ausgaben

**Fr. - 1 309 674.65**

### Betriebsergebnis

**Fr. 6 693.10**

Finanzertrag	Fr.	5 568.95
Finanzaufwand	Fr.	- 9 571.40
<b>Finanzergebnis</b>	<b>Fr.</b>	<b>- 4 002.45</b>

### Immobilienertrag

Fr. 24 000.00

### Immobilienaufwand

Fr. - 2 571.00

### Ergebnis Immobilien

**Fr. 21 429.00**

### Zuweisung an zweckgeb. Fondskapital

Fr. - 701 045.65

### Entnahme aus zweckgeb. Fondskapital

Fr. 525 511.70

### Fondsergebnis

**Fr. - 175 533.95**

### Jahresergebnis

**Fr. - 151 414.30**

## Bilanz per 31.12.2018

### Aktiven

#### Umlaufvermögen

Kasse	Fr.	1 238.35
PC-Konto (inkl. Fondskonti)	Fr.	451 935.88
St. Galler Kantonalbank	Fr.	366 588.72
Alternative Bank ABS Olten	Fr.	224 435.77
Raiffeisenbank	Fr.	252 460.35
Bank Linth (Kaltbrunner Riet)	Fr.	217 656.23
PC Konto (Alp Ergeten)	Fr.	8 813.10
Raiffeisenbank (Lokalgruppe Rechthobler Natur)	Fr.	7 777.32
St. Galler Kantonalbank (Seebeli)	Fr.	10 792.17
Raiffeisenbank (Jugendgruppe Toggenburg)	Fr.	6 154.75
Anlagefonds	Fr.	341 510.22
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 889 362.86</b>
Forderungen gegenüber Dritten	Fr.	5 959.58
Forderungen gegenüber Zentralsekretariat	Fr.	23 788.15
<b>Forderungen</b>	<b>Fr.</b>	<b>29 747.73</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 755.80</b>

#### Anlagevermögen

Kassen- und Förderobligationen	Fr.	355 000.00
<b>Finanzanlagen</b>	<b>Fr.</b>	<b>355 000.00</b>
Fahrzeuge	Fr.	4 600.00
WB Fahrzeuge	Fr.	- 3 606.40
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>Fr.</b>	<b>993.60</b>
Liegenschaft Bad Ragaz	Fr.	442 482.00
<b>Immobile Sachanlagen</b>	<b>Fr.</b>	<b>442 482.00</b>

#### **Total Aktiven**

**Fr. 2 719 341.99**

### Passiven

#### Kurzfristige Verbindlichkeiten

<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>Fr.</b>	<b>23 842.35</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>Fr.</b>	<b>2 000.00</b>

#### Langfristige Verbindlichkeiten

Gebäudeunterhalt Alp Ergeten	Fr.	30 000.00
Bewilligte Projekte	Fr.	100 000.00
<b>Rückstellungen</b>	<b>Fr.</b>	<b>130 000.00</b>

#### Fondskapital

Fonds Amphibien Thur-Glatt	Fr.	288 480.97
Schutzgebietsfonds (u.a. 365er-Club)	Fr.	63 014.00
<b>Fondskapital (zweckgebunden)</b>	<b>Fr.</b>	<b>351 494.97</b>

#### Organisationskapital

<b>Vereinsvermögen</b>	<b>Fr.</b>	<b>2 363 418.97</b>
------------------------	------------	---------------------

### **Jahresergebnis**

**Fr. - 151 414.30**

#### **Total Passiven**

**Fr. 2 719 341.99**

### Herzlichen Dank!

**Herzlichen Dank für Ihre ideelle Unterstützung, Ihre Mitarbeit, Ihren Mitgliederbeitrag, Ihre Spende, Ihre testamentarische Spende (Legat)...**

Sie haben damit einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Natur, unserer Lebensgrundlage, geleistet. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen auch weiterhin beharrlich für eine intakte Natur und Umwelt zu kämpfen.

# Personelles

## Ergänzungswahl Vorstand (Kassier)

### **Vorstand** (Amtsdauer 2016-2020)

#### **Präsidium**

Lukas Tobler\*\*, Unterlindenberg 203, 9427 Wolfhalden (Präsident)  
Philipp Bendel-Simmen\*\*, Tobel 73, 9405 Wienacht-Tobel (Vizepräsident)

#### **Kassier**

Marcel Urscheler, Oberes Eggli 4, 9053 Teufen (**Wahlvorschlag**)

#### **Weitere Vorstandsmitglieder**

Walter Dyttrich, Grubenstrasse 12, 9500 Wil  
Bea Egger Indermaur\*\*, Boden 2, 9043 Trogen  
Pia Hollenstein\*, Axensteinstrasse 27, 9000 St. Gallen  
Marco Käser, Metallstrasse 4, 9000 St. Gallen  
Walter Messmer, Rässengüetli, 9050 Appenzell  
Stephan St. Clair\*, Erikaweg 10, 9240 Uzwil  
Pierre Walz, Meienbergstrasse 40c, 9000 St. Gallen

### **Delegiertenrat** (Amtsdauer 2018-2022)

Die VertreterInnen des Delegiertenrats sind mit einem \*\*, die StellvertreterInnen mit einem \* bezeichnet.

### **Kontrollstelle** (Amtsdauer 2016-2020)

Thomas Bänziger, Bleichi 14, 9043 Trogen  
Peter Schmollinger, Ullmannstrasse 18A, 9014 St. Gallen

## **Wahlvorschlag Ergänzung Vorstand (Kassier)**

### **Marcel Urscheler, Teufen**

Marcel Urscheler ist in Gossau aufgewachsen. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer liess er sich in Teufen AR nieder, wo er viele Jahre bis zu seiner Pensionierung als engagierter Primarlehrer arbeitete.

Schon während seiner beruflichen Tätigkeit war Marcel Urscheler mit der Buchhaltung der Schule Teufen betraut. Er möchte sich nun bei Pro Natura als Kassier engagieren, weil er jetzt wieder mehr freie Zeit hat und ihm Naturschutz schon immer ein Herzensanliegen war. Er freut sich darauf bei Pro Natura St. Gallen-Appenzell verantwortungsvolle Freiwilligenarbeit zu leisten. Wir freuen uns auf seine Mitarbeit und empfehlen Marcel Urscheler zur Wahl in den Vorstand.



Marcel Urscheler, Wahlvorschlag für die Ergänzung des Vorstands.  
(Foto: M. Urscheler)

## Agenda

### Wo und warum leuchten

#### Glühwürmchen?

Datum: **Mi, 8. Mai, 19-20 Uhr**

Ort: **Naturmuseum der Stadt St. Gallen**

### Essbare Wildkräuter kennenlernen und geniessen

(kostenpflichtig, Anmeldung erforderlich)

Datum: **Do, 9. Mai, 17.30-20 Uhr**

Ort: **St. Gallen (Treffpunkt: Haltestelle Stephanshorn)**

### Festival der Natur - Nacht der Frösche

(für Familien geeignet)

Datum: **Sa, 25. Mai, 19.30-21.30 Uhr**

Ort: **Pro-Natura-Infopavillon, Kaltbrunner Riet**

### Festival der Natur - Riettag

(für Familien geeignet)

Datum: **So, 26. Mai, 10-16 Uhr**

Ort: **Pro-Natura-Infopavillon, Kaltbrunner Riet**

**Den gesamten Veranstaltungskalender und alle weiteren Informationen finden Sie unter [www.pronatura-sg.ch/veranstaltungen](http://www.pronatura-sg.ch/veranstaltungen).**

### Impressum

Sektionsbeilage von  
Pro Natura St. Gallen-Appenzell  
zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von  
Pro Natura  
Erscheint viermal jährlich

### Herausgeberin:

Pro Natura St.Gallen-Appenzell

### Geschäftsstelle:

Dr. Christian Meienberger  
Lehnstrasse 35  
Postfach 103  
9014 St. Gallen  
Tel. 071 260 16 65  
E-Mail: ch.meienberger@pronatura-sga.ch  
[www.pronatura-sg.ch](http://www.pronatura-sg.ch)

### Redaktionsteam:

Philipp Bendel & Lukas Tobler

### Layout:

Philipp Bendel  
9405 Wienacht-Tobel  
Tel. 071 891 24 43  
E-Mail: redaktion@pronatura-sga.ch

### Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

### Auflage:

8800 Expl.

## Rücktritte aus dem Vorstand

### Stephanie Bognar, Waldstatt

**(Vorstandsmitglied/Kassierin von 2009 bis 2019)**

Stephanie Bognar hat sich in verdankenswerter Weise vor 10 Jahren als Kassierin zur Verfügung gestellt. Neben der immer perfekten Buchführung hat sie in dieser Zeit den Kontoplan mit den Vorgaben des Zentralverbandes harmonisiert, unsere Geldanlagen verwaltet und zusammen mit den Revisoren den Standard der Finanzverwaltung professionalisiert. Unsere langjährige Kassierin hat für dieses Freiwilligenamt viel Herzblut und unzählige Arbeitsstunden aufgewendet.

Stephanie Bognar ist auch beruflich sehr engagiert und hat daher ihren Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle Stephanie Bognar herzlich für ihr grosses Engagement und wünscht ihr weiterhin, privat und im Beruf, Erfolg und Zufriedenheit.

### Paul Maeder, Zuzwil

**(Vorstandsmitglied von 2002 bis 2019)**

Paul Maeder wurde 2002 in den Vorstand gewählt. Er engagiert sich seither als Schutzgebietsverantwortlicher für mehrere Schutzgebiete. Besonders am Herzen lag und liegt ihm die Alp Ergeten. Dieses Schutzgebiet hat in unserer Sektion neben dem Kaltbrunner Riet die wohl grösste Bedeutung und ist fast ebenso arbeitsintensiv. Neben dem Gebäudeunterhalt musste Paul Maeder die Erneuerung verschiedener Infrastrukturlanlagen (z.B. Weidebrunnen, Zufahrt) betreuen und er initiierte zudem viele Aufwertungsmaßnahmen (Waldrand, lichte Waldbereiche, Heckenpflege etc.). Er half auch mit das Waldreservat zu gründen. Zu seinen Aufgaben gehörte zudem die separat geführte Finanzverwaltung des Schutzgebietes. Ganz besonders möchten wir auch die von ihm entwickelte und produzierte Ausstellung über die Alp Ergeten im Kellergeschoss des Alpwohnhauses erwähnen.

Paul Maeder tritt nun altershalber aus dem Vorstand zurück. Er möchte aber die Betreuung der Alp Ergeten noch eine Zeit lang weiterführen. Dieses Angebot hat der Vorstand sehr gerne angenommen.

Der Vorstand dankt Paul Maeder für sein überaus grosses Engagement und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

### Christian Meienberger, St. Gallen

**(Vorstandsmitglied von 2000 bis 2019)**

Unser Geschäftsführer wurde im Jahr 2000 in den Vorstand gewählt. Neben seinem bezahlten Pensum hat er, wie alle anderen Vorstandsmitglieder auch, unzählige Stunden Freiwilligenarbeit für Pro Natura St. Gallen-Appenzell geleistet.

Wegen der geplanten Erneuerung der Statuten hat er nun seinen Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht. Da er künftig mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teilnimmt, wird sich in der Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und der Geschäftsstelle nur wenig ändern.

Wir danken Christian Meienberger für sein grosses Engagement im Vorstand und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit.